



Wohngruppe - Regelgruppe

Kinderhaus

Wattenbeker Kleeblatt

sozialpädagogisches Netzwerk der
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

Adresse

Kinderhaus
Wattenbeker Kleeblatt
Wilhelm-Stabe-Straße 63
24582 Wattenbek

Ansprechpartner

Hausleitung: Michaela Grünberg
Telefon: 04322 - 30 01
Mail: michaela.gruenberg@diewattenbeker.de

Regionalleitung: Juliane Franke
Telefon: 0171 - 6 09 99 96
Mail: juliane.franke@diewattenbeker.de

Zielgruppe

10 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren
(rechtliche Grundlagen: § 27 SGB VIII in Verbindung mit § 34 und § 35a)

Besonderheiten

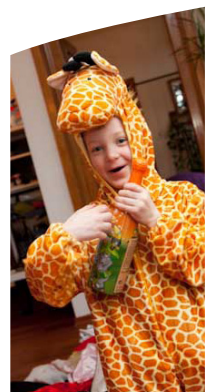
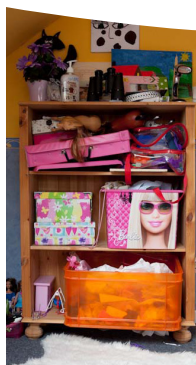
Ganzheitlich orientiertes, auf Beziehung und Beteiligung ausgelegtes Wohn-
konzept
Erlebnispädagogik
Intensive Elternarbeit
Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung

Träger

Die Wattenbeker GmbH
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
Wilhelm-Stabe-Straße 63a
24582 Wattenbek

weitere Informationen

www.diewattenbeker.de





KONZEPTION

Kinderhaus im Kleeblatt in Wattenbek

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung die Wattenbeker

1. Die Pädagogik der Wattenbeker
– das finden Sie in allen Wohngruppen
und Teams ... Seite 3
2. Die Vielfalt des Kinderhauses in Wattenbek ... Seite 4
 - 2.1. 10 Plätze für Kinder im Alter von 6 - 14 Jahren
 - 2.2. Bindungsarbeit im familienorientierten Ansatz
 - 2.3. Intensive Elternarbeit
 - 2.4. Erlebnis- und Bewegungspädagogik
 - 2.5. Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische
Betreuung
3. Unser Haus und das Team ... Seite 6
4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation ... Seite 7
5. Rechtliche Grundlagen ... Seite 7
6. Qualitätsentwicklung und –sicherung ... Seite 7

Anlagen (siehe auch: www.wattenbeker.de/jugendamt/downloads)

- Unser Wattenbeker Leit-Bild
- Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter/-innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren
- Begrüßungsmappen
- Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)
- Kurz-Konzept zur Verselbständigung
- Kurz-Konzept zur Elternarbeit
- Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung
- Leistungsbeschreibung Individualbetreuung der ErSte Trägergesellschaft
- Verfahrensbeschreibungen § 8a SGB VIII und Kinderschutzbeauftragte/-team ErSte Trägergesellschaft Kiel mbh



1. Die Pädagogik der Wattenbeker – das finden Sie in allen Wohngruppen und Teams

Wattenbeker Pädagogik

Unserem pädagogischen Handeln liegt unser gemeinsam entwickeltes Leitbild zugrunde. In allen unseren Wohngruppen findet man Grundsätze, die als Selbstverständnis unserer Arbeit Geltung finden.

„Pädagogik mit Herz und Verstand“ und
„Mit den Kindern leben und lernen“



bedeutet, jedes Kind und jeden Jugendlichen ganzheitlich in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Es ist unsere Zielsetzung individuelle, ressourcenorientierte Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Perspektiven von jungen Menschen und deren Familien anzubieten. Die breit gefächerten Qualifikationen aller Kolleg/-innen gewährleisten im Zusammenspiel dabei nicht nur Expertenwissen, sondern auch einen umfassenden Austausch aus vielen Blickwinkeln. Im Rahmen vielfältiger Gremien, wie z. B. der Fachgruppe Verselbständigung oder der Fachgruppe der Wattenbeker LSB werden der regelmäßige Austausch der Kolleg/-innen aus allen Standorten und die Weiterentwicklung der spezifischen Bereiche gesichert.

Vorbilder und Partizipation

Wir Wattenbeker sind Vorbilder, die nicht einfach einen Job machen, sondern sich einer Aufgabe hingeben. Wir haben den Anspruch, unsere Kinder über die Beziehungsbrücke zu erreichen. Beziehungsarbeit zu leisten, bedeutet authentisch sein – dabei lernen wir mit unseren Kindern und Jugendlichen – und machen auch mal Fehler. In diesem Bewusstsein ist eine wertschätzende, fehlerfreundliche Unternehmenskultur erwachsen, die sich auf jeder Ebene der Wattenbeker wiederfinden lässt. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen einen verlässlichen Lebensort, ein Zuhause, das so wenig wie möglich den Eindruck einer künstlichen Lebenswelt vermitteln soll. Unsere Wohngruppen sind ausschließlich Einfamilienhäuser in gut situierter Umgebung. Wir legen Wert auf familienähnliche Wohnsettings, die gut in ihre Gemeinde und Nachbarschaft integriert sind. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, für Familien, Kinder und Jugendliche die Betreuungskonstellation zu schaffen, die den Gegebenheiten und Bedürfnissen des Einzelnen umfänglich gerecht wird. Die Partizipation aller Beteiligten sowie Regeln und Strukturen nehmen dabei eine ebenso wichtige Rolle ein wie unsere tragereigenen Rituale. So organisieren wir für unsere Kinder, Jugendlichen und Kolleg/-innen überregionale Gruppenfahrten sowie Sommer- und Wintercamps, ein großes Sommerfest für alle Wattenbeker und zahlreiche Feste zu den Feiertagen (wie z.B. Zeugnisfeste, Weihnachtspartys und die Frauentags-Feier). Auch viele gemeinsame Projekte und Sportveranstaltungen fördern unseren Zusammenhalt und die Identifikation als „Watti“.

Unsere Arbeitsweise

Ziel unserer Arbeit ist es vornehmlich, unseren Kindern und Jugendlichen auf ihrem Weg der Entwicklung ein hohes Maß an Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und sozialer Kompetenz zu vermitteln - wohl wissend, dass dies ein allseitiger Lernprozess ist.



Die Begegnung auf Augenhöhe, Wertschätzung füreinander, Herzlichkeit und Humor im Alltagsgeschehen sind nicht nur einige wichtige Bestandteile unserer Arbeit, sie sind Teil unseres Grundverständnisses von einem partnerschaftlichen und vertrauensvollen Miteinander.

Dies versuchen wir bereits vom ersten Tag an zu leben und bringen es z.B. mit unseren Begrüßungsmappen für Kinder und Jugendliche, deren Eltern, als auch für unsere Mitarbeiter/-innen zum Ausdruck.

→ Weiterführende Informationen: siehe Anlage „Konzeption zur Beteiligung/Partizipation von Mitarbeiter/-innen, Kindern und Jugendlichen sowie zum Anregungs- und Beschwerdeverfahren“.

2. Die Vielfalt des Kinderhauses in Wattenbek

2.1. 10 Plätze für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren

Möglichkeiten

Das Kinderhaus in Wattenbek bietet 10 Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren ein gemütliches Zuhause und eine umfassende Betreuung. Gern nehmen wir auch Geschwisterkinder sowie Kinder aus Flüchtlingsfamilien, mit dem Ziel der In-tegration, auf. Unser Ziel im Kinderhaus ist es, mit den jungen Menschen und ihren Familien eine geeignete, individuelle Perspektive zu entwickeln, die ihren Wünschen und Möglichkeiten entspricht. Dazu zählt zum Beispiel die Rückführung in die Herkunftsfamilie, die Vermittlung in eine Pflegefamilie oder der Verbleib in einer unserer Wattenbeker Einrichtungen bis zur Verselbständigung. Unser Schwerpunkt liegt auf der Problemlösung, -aufarbeitung und Unterstützung der Kinder und deren Familien, damit sie später ein selbstverantwortliches und erfülltes Leben führen können. Zum Schutz der Gruppe und des Teams nehmen wir Kinder mit massiven psychischen oder psychiatrischen Erkrankungen, mit politisch radikaler Gesinnung oder schweren Aggressionen sowie akuten Suchtproblematiken nicht auf.

Beteiligung

Unsere Kinder sollen in allen Bereichen ihres täglichen Lebens beteiligt werden. Hierzu sind Gremien installiert worden, in denen die Kinder verbindliche Rechte erhalten haben, sich zu äußern, ihre Wünsche darzustellen, ihre Beschwerden anzubringen und zu lernen Verantwortung für ihre Belange zu übernehmen. Die Kinder werden an ihrer Hilfeplanung beteiligt. Dies sieht konkret so aus, dass die Kinder mit Unterstützung einen „Eigenbericht“ erstellen, in dem sie ihre Handlungsziele reflektieren, neue Ziele formulieren, Wünsche äußern und sich auf ihr Hilfeplangespräch vorbereiten. Es gibt im Kinderhaus ein sogenanntes Kids-Team, in dem sich die Kinder zusammensetzen und ihre Themen vorbringen und diskutieren. Zudem gibt es einen regelmäßigen Austausch mit den Betreuer/-innen. Geleitet wird dieses Team gemeinsam von den Betreuer/-innen und den Gruppensprecher/-innen. Der/die Gruppensprecher/-in wird zweimal im Jahr von den Kindern gewählt. Das Betreuer-Team setzt sich mit den Themen der Kinder auseinander und entscheidet über die Stufe der Beteiligung. Dies kann von Anhörung bis hin zur eigenverantwortlichen Entscheidung der Kinder gehen. Wichtig ist, dass jeweils vorher festgelegt wird, wie hoch die Stufe der Beteiligung sein soll.



Bei allen Entscheidungen werden die Kinder von den Betreuer/-innen begleitet. Somit geht Beteiligung im Kinderhaus über das normale Teilnehmen am Alltag und das Übernehmen von Aufgaben hinaus. Die Kinder lernen hier, sich zu entscheiden und ihre Entscheidungen nachhaltig umzusetzen und auch bei Misserfolgen dafür einzustehen. Die Kinder lernen, dass Fehler vorkommen und sie lernen damit umzugehen. Konkrete Beispiele hierfür sind Arbeiten im Haushalt, auseinandersetzen mit den Regeln, die Gestaltung der Freizeit, Umgang mit Taschengeld und Bekleidungs-geld, Gestaltung der Gruppen-Freizeiten, Urlaubsplanung der Gruppe, Gestaltung der Feste und der Rituale sowie auch die Bearbeitung von Konflikten. Die Kinder lernen so auch, dass sie Regeln verhandeln können und bei Übertretungen keine Strafen befürchten müssen, wenn sie sich vernünftig und respektvoll damit auseinandersetzen. Ein weiteres fest installiertes Gremium ist das Wattenbeker Kinder-Parlament, in dem sich die Gruppensprecher/-innen aller Wattenbeker Gruppen zweimal im Jahr treffen, um überregionale Themen für alle „Wattis“ zu besprechen. Darüber hinaus nehmen unsere Kinder aus dem Kinderhaus gemeinsam mit Jugendlichen aus unserem Jugendhaus, am Schleswig-Holstein Landesjugendkongress teil.

2.2. Bindungsarbeit im familienorientierten Ansatz

Verlässlichkeit

Für die jungen Menschen, die zu uns kommen und deren Familien gilt, dass sie sich zu Beginn der Hilfe in einer belastenden Lebenssituation befinden. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Kinderhaus liegt aus diesem Grund in der Bindungsarbeit, welche das Ziel verfolgt, sichere Bindungen aufzubauen und Verlässlichkeit zu schaffen. Dabei setzen wir auf den familienorientierten Ansatz. Die Kinder sollen sich in der Wohngruppe zu Hause fühlen, denn Geborgenheit ist die Grundlage, um die eigene Vergangenheit erfolgreich verarbeiten und sich im neuen Umfeld schnell zurechtfinden zu können. Unterstützt werden die Kinder in erster Linie von ihren Bezugsbetreuer/-innen. Diese kümmern sich um familiäre und schulische Angelegenheiten und gestalten die Lebenshöhepunkte gemeinsam mit den Kindern. Aber nicht nur der/die Bezugsbetreuer/-in ist Ansprechpartner, sondern alle Betreuer/-innen. Sie haben immer ein offenes Ohr für Wünsche, Anregungen, Ängste und Sorgen aller Kinder. So wird gewährleistet, dass zeitnah Hilfe gegeben und Trost gesendet werden kann und die Kinder an der Gestaltung des Zusammenlebens teilhaben. Diese Verlässlichkeit wird weiterhin durch feste Regeln und Strukturen gestärkt, die von Betreuer/-innen und Kindern gleichermaßen eingefordert und eingehalten werden. So wird ein stabiles Umfeld geschaffen, in dem die Kinder sich entwickeln können und mit der Unterstützung der Betreuer/-innen auf eine mögliche Rückführung in ihre Herkunftsfamilie vorbereitet werden. Aus diesem Grund wird parallel an den Bindungsmustern der Eltern gearbeitet, damit die Kinder im Falle einer Rückführung im elterlichen Haushalt ebenfalls ein stabiles Umfeld vorfinden. Hier setzen wir vor allem auf den Aufbau von tragfähigen Netzwerken, in der Herkunftsfamilie.





Elternarbeit

2.3. Intensive Elternarbeit

Elternarbeit bedeutet für uns, die Eltern als Experten ihrer Kinder zu sehen und sie zu beteiligen. Um individuell auf die Kinder und deren Systeme eingehen zu können, finden Besuche im häuslichen Umfeld der Kinder statt, um gezielte und konkrete Förderungs- und Hilfsangebote zu stellen. Regelmäßige Reflexionsgespräche nach Beurlaubungen helfen manifestierte Handlungsstrategien zu durchbrechen und neue Handlungskompetenzen zu erhalten. Durch das vertrauensvolle und nicht bevormundende Verhältnis zu den Eltern, ist es möglich, dass diese Ratschläge bei Krisen oder auch Vorschläge zur Gestaltung der Besuchszeiten annehmen können. Eines unserer Ziele ist es, die Eltern ganz konkret im Umgang mit ihren Kindern zu schulen, damit ein Zusammenleben gelingen kann. Höhepunkte wie Geburtstage und Einschulungen werden gemeinsam mit den Eltern geplant und können in der Wohngruppe gestaltet werden. Arzttermine und Schulgespräche werden, wenn möglich, gemeinsam mit den Eltern wahrgenommen.

Für den Fall, dass eine intensivere, therapeutische Elternarbeit sinnvoll und notwendig ist, bieten wir das Elterntaining der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung an.

→ Weiterführende Informationen siehe Anlage „Konzept zum LSB-Elterntaining“.

Aktiv sein dürfen

2.4. Erlebnis- und Bewegungspädagogik

Die heutige Lebenswelt verlangt oft gerade von lebhaften Kindern, dass sie ‚still‘ sein sollen und auf Knopfdruck funktionieren müssen. Die soziale Anpassbarkeit steht häufig im Vordergrund. Wir glauben und sehen, dass man bessere Erfolge damit erzielt, die vorhandene Energie in geordnete Bahnen zu lenken und Kindern die Möglichkeit zu geben sich körperlich zu regulieren. Daher arbeiten wir nach Ansätzen aus der Erlebnis- und Bewegungspädagogik mit dem Ziel, dass Kinder ganzheitliche Erfahrungen machen, sich selber spüren und eigene Grenzen überwinden können. Außerdem werden durch Gruppenaktivitäten soziale Kompetenzen erworben und eingeübt. Durch stabile Beziehungen, die begleiten und ohne Zwang ermutigen, können sich Kinder ausprobieren, Erfolge spüren und Selbstbewusstsein entwickeln. Im Alltag wird dieses durch mindestens zwei Aktivitäten in der Woche umgesetzt. Unsere Mitarbeiter/-innen verfügen über verschiedene Trainerscheine oder Weiterbildungen, sodass tiergestützte Pädagogik, sportliche Aktivitäten wie Handball, Bogenschießen sowie Schwimmen und Wandern fest im Wochenplan integriert sind. Außerdem leiten wir auch im Alltag die Kinder dazu an, draußen zu spielen und sich zu bewegen. Dazu gehört auch, dass kurze Stecken zu Fuß zurückgelegt werden. Wir sind eng mit den Vereinen vor Ort vernetzt und ermutigen die Kinder sich einem Verein anzuschließen. Gemeinsam als Gruppe nehmen wir regelmäßig an Sportveranstaltungen, wie z.B. Läufen oder Fußballturnieren, teil. Für uns steht hierbei nicht das Siegen im Vordergrund, sondern das gemeinsame Erleben.



Zusatzangebote

2.5. Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung

Die Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutische Betreuung (LSB) versteht sich als eine Möglichkeit der Eingliederungshilfe nach §§ 27, 34, 35a, 36 SGB VIII und wird in Schleswig-Holstein zusätzlich durch das Jugendförderungsgesetz Abschnitt VII § 43 gestützt. Es handelt sich hierbei um keine Ersatzschule, sondern um eine schulergänzende und schulintegrierende Maßnahme. Ziel ist die Befähigung der Schüler/-innen, sich auf die Angebote der öffentlichen Bildungseinrichtungen wieder positiv einzulassen und diese selbstbewusst und intrinsisch motiviert annehmen zu können. Dabei geht die LSB in ganzheitlicher Sichtweise vielfältige Wege. Die erfolgreiche Arbeit resultiert unter anderem aus der professionellen Vielfalt der Mitarbeiter/-innen sowie aus der wertschätzenden, ressourcenorientierten, humorvollen, geduldigen und konsequenten Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Einzel- und Gruppensetting. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal des Kinderhauses. In differenzierten Betreuungsmodulen kann der Umfang der Hilfe auf den individuellen Bedarf abgestimmt werden.

→ Weiterführende Informationen siehe Anlage „Konzept der Wattenbeker Lern- und Sozialtherapeutischen Betreuung“.

Unser Haus

3. Unser Haus und das Team

Bei uns bewohnen die Kinder ein großes Haus über drei Etagen auf unserem ca. 3000 m² großen Grundstück. Den gemütlichen Mittelpunkt unseres Wohlfühlhauses bildet eine große, offene Küche mit geräumigem Essbereich. Daran angrenzend liegt das Wohnzimmer mit einem Tisch für Spiele und Bastelarbeiten und einem TV-Bereich. Ein Kinderzimmer und ein Bad befinden sich ebenfalls im Erdgeschoß. Fünf Kinderzimmer, ein Bad mit Wanne und das Betreuerzimmer sind in der ersten Etage zu finden. Im Dachgeschoss haben wir drei große Zimmer und ein Bad. Zwei davon werden als Doppelzimmer genutzt. Im Keller befinden sich Lager- und Wäscheräume. Bei der Zimmerbelegung wird vorrangig der Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt, um von Beginn an optimale Bedingungen für eine Eingewöhnung und Unterbringung bei uns zu gestalten. Wünsche nach einem Doppel- oder Einzelzimmer können oft berücksichtigt werden. Unser großzügiges Grundstück bietet sowohl eine große Rasenfläche mit diversen Spielmöglichkeiten und Gemeinschaftsaktivitäten, als auch einen abgeteilten Fußballplatz. Eine Sandkiste, eine Sitzcke und eine Feuerstelle wurden gemeinsam mit den Kindern angelegt.

Unser Team

In unserem multiprofessionellen Team arbeiten z.B. Erzieher/-innen, Sozialpädagoge/-innen und Diplompädagoge/-innen und werden durch Praktikant/-innen in der Berufsausbildung sowie von einer hauswirtschaftlichen Fachkraft unterstützt. Zudem können wir als Teil des Wattenbeker Kleeblatts auf kurzem Wege von der Unterstützung und dem Wissen der anderen Teammitglieder aus den nahe gelegenen Häusern profitieren und mit in die eigene Arbeit einfließen lassen.



Netzwerk

4. Umgebung, Vernetzung und Kooperation

Das Kinderhaus befindet sich im idyllischen Wattenbek. Der Bahnhof von Bordesholm ist fußläufig innerhalb von 15 Minuten zu erreichen, so dass auch die umliegenden Städte wie Neumünster, Kiel und Hamburg gut erreichbar sind. Wattenbek und Bordesholm verfügen über mehrere Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten und Schulen, verschiedene Fachärzte und Beratungsstellen, die gut mit uns zusammenarbeiten. Der Sportverein TSV Bordesholm, mit vielen verschiedenen Sparten, bietet unseren Kindern ein reichhaltiges Angebot für sportliche Aktivitäten. Die fast ländliche Lage von Wattenbek bietet zudem ausreichend Raum für Gruppenaktivitäten im Wald, am See und in den stillgelegten Kieskuhlen in der Umgebung. Eine inhaltliche Vernetzung bestehender Angebote von Kinderhaus, Jugendhaus und Familienhaus im Wattenbeker Kleeblatt bietet umfassende Perspektiven, um gemeinsam miteinander und voneinander zu lernen.

Rechtliche Grundlagen

5. Rechtliche Grundlagen

Unsere Wohngruppe in Wattenbek ist vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Schleswig-Holstein auf Basis von § 45 SGB VIII (Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung) als vollstationäre Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe genehmigt. Wir bieten 10 Plätze im Rahmen stationärer Erziehungshilfe auf Grundlage des § 27 SGB VIII (Hilfe zur Erziehung) in Verbindung mit § 34 SGB VIII (Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform), in Einzelfällen mit § 35a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche) und § 36 SGB VIII (Mitwirkung, Hilfeplan) an.

Wattenbeker Qualitätsoffensive

6. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Wir, alle Mitarbeiter/-innen der Wattenbeker, legen großen Wert auf eine professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden im Rahmen der „WQ – Wattenbeker Qualitätsoffensive“ und in Kooperation mit Prof. Dr. Döring von der Technischen Universität Berlin vielfältige Instrumente des Qualitätsmanagements etabliert und optimiert. Darüber hinaus nutzen wir das QM-Handbuch der Er.Ste. Trägergesellschaft. Für eine gelingende, interne Kommunikation und den fachlichen Austausch finden u.a. 14-tägig stattfindende, strukturierte Teamberatungen, Perspektivrunden und die jeweils halbjährlichen Zusammenkünfte der Wattenbeker Führungskräfte und des „Wattenbeker Kollegiums“ statt. Diese Treffen werden möglichst mit Fortbildungsinhalten verbunden. Regelmäßige Personalgespräche, freie Mitarbeitergespräche und die ausdrücklich gewünschte Partizipation in allen Bereichen fordern den offenen und wertschätzenden Dialog und fördern die Reflektion unserer Arbeit. Des Weiteren organisieren wir regelmäßig Teamtage und nehmen externe Supervision (Einzel-, Fall- und Teamsupervision) sowie Coaching in Anspruch.



Fachgruppen und Fortbildung

Zugunsten der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung verpflichten wir uns zur Teilnahme an regionalen und überregionalen Fortbildungen und Fachtagen sowie zur Mitarbeit in den trägerinternen Fachgruppen. Hierbei werden einheitliche, effektive und zielführende Standards erarbeitet, mit methodischen Arbeitshinweisen ausgestaltet und fortwährend auf ihre Funktionalität hin überprüft. Neben den Fachgruppen der Verselbständigung, der LSB, der innewohnenden Fachkräfte und der Gruppe Sexualpädagogik haben auch unsere Hauswirtschaftskräfte eine sehr lebendige Fachgruppe gebildet, in der u.a. pädagogische Themen aufgegriffen werden. Jede/-r Mitarbeiter/-in soll durch optimale Rahmenbedingungen in die Lage gebracht werden, sich mit seiner gesamten Persönlichkeit in den Erziehungsprozess und die Qualitätsverbesserung einbringen zu können. Daher werden erstrebenswerte Ziele ebenfalls gemeinsam mit den Fachkräften, als auch den Kindern und Jugendlichen erarbeitet und festgehalten. Das Dokumentations- und Organisationssystem Q3 ermöglicht dabei ein kontinuierliches Monitoring und dient als Grundlage für die regelmäßige Evaluation von Zielvereinbarungen, Förderplänen und Entwicklungsberichten. Als Ergänzung zur Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und zur Sicherung der Qualität übernehmen Hausleitungen, Regionalleiter/-innen und Verwaltungsfachkräfte umfangreiche Aufgaben aus den Bereichen Organisation, Personal und Leitung. Zum Team der Wattenbeker gehören außerdem kompetente Handwerker sowie zahlreiche externe Therapeuten/-innen, Berater/-innen und Weiterbildungsexperten/-innen.

WQ-Team

Das trägerinterne WQ-Team steht als Ansprechpartner für das gesamte Kollegium zur Verfügung und gewährleistet die fortwährende Vermittlung und die effiziente Umsetzung der Qualitätsinstrumente. Diese umfangreichen Maßnahmen dienen zum einen der fortwährenden Qualitätsentwicklung in allen Häusern der Wattenbeker, werden zum anderen aber auch der Vielfältigkeit in den unterschiedlichen Betreuungsangeboten und Standorten gerecht.

→ Weiterführende Informationen siehe Anlage „Wattenbeker Qualitätsoffensive (WQ)“.

